Pfarrbrief der Kirchengemeinde

Corpus Christi / Rotenburg
mit Christ König / Zeven

www.kirche-verbindet.de **August und September 2026**

Erfülle uns mit deiner Kraft,
die uns Glauben lässt an dich und deine Botschaft

und an uns und unsere Fähigkeiten,
die uns manch gut und ernst gemeintes Wort
dem andern ins Gesicht sagen lässt.

Die uns aufrichtig macht
und ehrlich und treu
und die uns nicht vergessen lässt,
dass dein Geist,
Guter Gott,
weht wo er will!

(Frank Greubel, pbs)

©bonifatiuswerk

Vorwort	Seite 3
Gottesdienste in Rotenburg und Zeven	Seite 4
Freud und Leid	Seite 5
Gedanken zum Monatsspruch	Seite 6
Kinderkirche in Zeven	Seite 7
ACK-Gottesdienst in Rotenburg, ein Rückblick	Seite 8
ACK-Gottesdienst in Zeven, ein Rückblick	Seite 9
Pinnwand Termine	Seite 10
Ministrantentag in Hildesheim	Seite 11
Maria Himmelfahrt	Seiten 12 und 13
Unser Patronatsfest	Seiten 14 und 15
Thema: Firmung	Seiten 16 und 17
Firmspender stellen sich vor	Seiten 18 und 19
Einladung: Gemeinsam Glauben leben	Seiten 20 und 21
Infos zum Verlauf des Immobilienprozesses	Seite 22
Vorschau	Seite 23
Seiten nicht nur für Kinder	Seiten 24 und 25
Leserbefragung	Seiten 26 und 27
Kontakt	Seite 28

Scanne den QR-Code

Folge uns auf Instagram!

Oder im Netz:
www.kirche-verbindet.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir leben in einer Zeit der Veränderungen und der Übergänge.

Im Weltgeschehen spricht man längst von einer „Zeitenwende". Und in der Kirche ist nicht zu übersehen, dass vieles nicht so bleiben wird, wie wir es gewohnt sind. Die rückgängige Zahl der Priester ist dabei nur ein Symptom für vieles.
Also gilt es, sich darauf zu besinnen, was tragfähig ist und was bei allen Veränderungen bleibt. Ende des Monats wird in unserer Pfarrei das Sakrament der Firmung gespendet. Über den Firmanden beten wir um „den Geist der Weisheit und der Einsicht, den Geist des Rates und der Stärke, den Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn." Das, was in der Taufe grundgelegt wurde, wird nun besiegelt. Das, womit wir in unserer Firmung, so wie auch in der Taufe beschenkt worden sind, ist genau das, was bei allen Veränderungen – in der Welt, in der Kirche und in unserem Leben – bleibt: Der lebendige Gott, der sich an uns bindet und an den wir uns binden.
Die Veränderungen unserer Zeit können uns helfen, uns neu auf die Fundamente und Quellen des Glaubens zu besinnen. Als Christen sind wir berufen, Hoffnungszeichen in der Welt zu sein. Das können wir aber nicht aus uns heraus sein. Das können wir nur sein, sofern wir das, womit uns Gottes Geist beschenkt hat, suchen, annehmen und vertiefen. Die Firmanden dieses Jahres können uns dabei helfen zu fragen, wie wir selber das Geschenk unserer Firmung entfaltet haben. Was leben wir den jungen Leuten vor? Wie gehen wir selbst in die Tiefe des Glaubens?
Praktisch kann das so aussehen, dass wir die Gelegenheiten suchen und wahrnehmen, wo der Glaube wachsen kann: natürlich in der Hl. Messe, auch werktags, im gemeinsamen Gebet, im Bibelgespräch. Denn die Kirche ist nichts, was wir Menschen machen, sondern der Ort und die Versammlung, wo Gott in der Mitte steht. Und wenn Gott in der Mitte steht, geht es dem Miteinander gut und wir finden den Weg, auch unter neuen Bedingungen.
Es kommt nur darauf an, dass wir nicht mit Wegbeschreibungen anfangen und Lösungen am Anfang haben wollen, sondern dass Gott am Anfang steht, seine Verheißungen und eben der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn.
Im Gebet verbunden grüßt Sie herzlich
Ihr *Pfarrer i.R. Hans Janßen*

©corpus christi rotenburg

Gottesdienstzeiten in Rotenburg

sonntags
10.00 Uhr Heilige Messe
montags
19.00 Uhr Eucharistische Anbetung
mittwochs
18.00 Uhr Heilige Messe

Gottesdienstzeiten in Zeven

samstags
18.00 Uhr Heilige Messe
dienstags
17.15 -17.45 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Heilige Messe
Anbetung: 04.08. + 01.09., 19.00 h

Gottesdienste für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter

16.08. 10.00 Uhr Corpus Christi, Rotenburg
22.08. 17.30 Uhr Christ König, Zeven
20.09. 10.00 Uhr Corpus Christi, Rotenburg
26.09. 17.30 Uhr Christ König, Zeven

Firmung in unseren Kirchen

Freitag, den 28.08. um 18.00 Uhr in der Christ König Kirche in Zeven.
Sonntag, den 30.08. um 10.00 Uhr in der Corpus Christi Kirche in Rotenburg.

In besonderem Gedenken: Messintentionen

August:
Janek Rensmann, Halina Fitze Eltern u. Großeltern; Peter u. Stefan Schymura u. Eltern (30.08.)
September:
Elfryda Pawlik, Kinder u. Geschwister; Andreas Gerlich, Eltern u. Geschwister (27.09.)

Aus Datenschutzgründen werden personenbezogene Daten nur in der Druckversion unseres Pfarrbriefes dargestellt.

Kollekten

15./16.08. Kollekte Domkirche
12./ 13.09. Welttag der soz. Kommunikationsmittel
19./20.09. Caritaskollekte
Alle weiteren Kollekten verbleiben für die Aufgaben der Gemeinde

Vielen Dank für Ihre Spenden!

1.336,90€ Gemeinde; 274,01€ Peterspfennig

„Besser eine Hand voll mit Ruhe als beide Fäuste voll mit Mühe und Haschen nach Wind."

(Kohelet 4,6)

Auch eine betende Hand ist ein Fingerzeig

Als ich ein Kind war, hatten die Mädchen noch Poesiealben. Ich hatte einen Standardspruch, den ich in jedes Büchlein meiner Mitschülerinnen schrieb: „Erst halte Rat, dann greife zur Tat". Den Spruch fand ich sehr klug. Unser Monatsspruch aus der Hl. Schrift aber ist viel klüger. „Besser eine Hand voll mit Ruhe als beide Fäuste voll mit Mühe und Haschen nach Wind." (Kohelet 4,6). Der Vers aus dem Alten Testament mahnt dazu, Maß zu halten, auf Entschleunigung zu setzen und das ewige Machen sowie das Streben nach flüchtigen Dingen (dem „Haschen nach Wind") zu hinterfragen.

Wir leben in einer unruhigen Zeit – auch für die Kirche. Vieles ist im Fluss. Bischof Heiner ist nun im Bistum Münster, unsere Priester und Hauptamtlichen im Dekanat gehen nach und nach in Rente. Nachfolger wird es wohl nicht geben. Vieles werden wir als Gemeinde in Zeven wie in Rotenburg in Zukunft selber in die Hand nehmen müssen. – Doch dazu brauchen wir keine „Fäuste voll mit Mühe" und keinen Aktionismus. Wir neigen dazu zu denken, wir müssten für den Erhalt und Entwicklung unserer Kirche, unserer Gemeinde arbeiten. Und das müssen wir auch! Aber wir sollten nie vergessen, das „unsere" Kirche eigentlich SEINE ist.

Es gibt noch einen weiteren Spruch, der dazu passt und die Aussage abrundet: „Wenn der HERR nicht das Haus baut, so arbeiten die umsonst, die daran bauen." Der Satz drückt aus, dass alles menschliche Schaffen, Planen und Mühen letztlich vergeblich ist, wenn Gottes Segen und Beistand dabei fehlen. Handarbeit bedeutet deshalb: Anpacken UND Hände falten. Die „Hand voll mit Ruhe" ist auch eine betende Hand. – Beten wir für unsere Gemeinde und ihre Zukunft!

Bernd Felix Borgas

Liebe Kinder, Liebe Eltern,

nach einer kleinen Sommerpause freuen wir uns auf weitere Treffen der Kinderkirche.

Wir treffen uns einmal im Monat am Samstag um 17:30 Uhr im Pfarrheim Zeven.

Wir beschäftigen uns kindgerecht mit dem jeweiligen Sonntagsevangelium. Passend dazu singen wir, spielen zusammen und basteln.
Zur Gabenbereitung gehen wir gemeinsam in die Heilige Messe, um mit der Gemeinde zu feiern.

An folgenden Samstagen findet die Kinderkirche statt.
22.08.2026
26.09.2026
24.10.2026

Eingeladen sind alle Kinder ab 6 Jahren. Gerne dürfen die Kinder zu Beginn von ihren Eltern begleitet werden.

Es freuen sich auf euch,

Karin Janßen
Margarete Schymura
Māra Kruse
Ineke Seep

©corpus christi rotenburg

Ökumenischer Pfingstgottesdienst

Pfingstmontag

Bei strahlendem Sonnenschein haben sich am 25. Mai 2026 alle Rotenburger Pfarreien zum Ökumenischen Pfingstgottesdienst der ACK Rotenburg auf dem Gelände vor der Stadtkirche eingefunden. Etwa 180 Personen sind der Einladung gefolgt.

Bild: M.Klose
©M.Klose

Der Gottesdienst stand unter der Überschrift:

"Plötztlich Gott - Gott an unerwarteten Orten".

Pastor Haase von der Auferstehungsgemeinde ging in seiner Predigt auf dieses Leitwort ein und ermutigte alle Teilnehmenden, selber einmal im eigenen Leben nach Erfahrungen und Begegnungen mit dem Heiligen Geist zu schauen. Nach dem Gottesdienst gab es Gelegenheit, bei Kaffee und Kuchen miteinander in einen lebendigen Austausch über das Wirken des Heiligen Geistes zu kommen.

Die Kollekte in diesem Gottesdienst war für die Arbeit der Jugendfeuerwehr Rotenburg bestimmt.

Pfarrer Reinecke

Bild: M.Klose
©M.Klose

Es hat schon Tradition

dass sich die „Arbeitsgemeinschaft der christlichen Kirchen“ (ACK) Zeven am Sonntag nach Pfingsten zu einem Freiluftgottesdienst im Stadtpark versammelt. Eingeladen waren alle Christen der zusammengeschlossenen Kirchen und Gemeinschaften, also der Evangelisch-lutherischen Gemeinde St. Viti, der Freien evangelischen Gemeinde, der Freien Christengemeinde, der Neuapostolischen Gemeinde und der Römisch-katholischen Gemeinde Christ König, um gemeinsam Gott zu loben, sein Wort zu hören und um seinen Beistand zu bitten.
Thema des Gottesdienstes war: „Mit Gott Sprachlosigkeit überwinden“. In unserer Gesellschaft fällt die zunehmende Sprachlosigkeit der verschiedenen Gruppen untereinander auf, oft sind Menschen nicht mehr in der Lage, sich offen zu begegnen, in gegenseitigem Respekt miteinander zu sprechen und den anderen als Bereicherung zu sehen.
Die biblischen Texte von dem „Turmbau zu Babel“ (1 Mose bzw. Genesis 11,1-9) mit der Sprachverwirrung und von dem „Pfingstereignis“ (Apostelgeschichte 2,1-12) mit der geistgewirkten gemeinschaftlichen Verständigung bildeten dabei die Grundlage. In Interviews von Pastor Knapmeyer (St. Viti) mit drei Personen verschiedenen Alters und Couleurs haben wir uns der Problematik und möglichen Lösungsansätzen angenähert, in ihrer Predigt warb Pastorin Claudia Volkmann (FCG) für den Abbau von Vorurteilen und gegenseitigen Unterstellungen und für eine bessere Kommunikation untereinander. Gebete und Fürbitten wurden von den anderen Gemeinden gesprochen, musikalisch gestaltete unter anderem eine Gruppe afrikanischer Menschen sowie Kirchenmusikerin Gwendolyn Phear (St. Viti) den Gottesdienst mit. So verwirklichte die ACK durchaus selbst das gesetzte Thema, viele verschiedene Gemeinschaften und Menschen zu einem fruchtvollen Zusammensein zu führen. Allerdings war mit der Sprachlosigkeit ein sehr großes gesellschaftliches Thema gewählt worden, wodurch der Gottesdienst insgesamt zu lange dauerte, aber die ca. 150 Mitfeiernden hielten aus und setzten auch so ihren Beitrag zu Toleranz und Verständigung. Beim anschließenden gemütlichen Essen und Trinken, wofür die Gemeinde Christ König dieses Jahr zuständig war, konnten die guten Beziehungen der Menschen in der ACK aufgefrischt und vertieft werden. So freuen wir uns schon auf den nächsten gemeinsamen Gottesdienst der ACK beim Zevener Stadtparkfest am 20. September 2026.
Michael Becker

©corpus christi rotenburg

Mittwoch, 12.08.
19.30 Uhr in Zeven

Treffen des Pfarrgemeinderates

Donnerstag, 13.08.
19.30 Uhr in Zeven

Bibelgesprächsabend

Kräutersegnung
15.08. und 16.08.

Samstag in Zeven 18.00 Uhr
Sonntag in Rotenburg 10.00 Uhr

Mittwoch, 19.08.
16.00 Uhr in Zeven

Messdienerstunde

Freitag, 28.08.
18.00 Uhr in Zeven

Heilige Messe mit feierlicher Firmung
Firmspender: Weihbischof Dr. Martin Maharens aus Hildesheim

Sonntag, 30.08.
10.00 Uhr in Rotenburg

Heilige Messe mit feierlicher Firmung, Firmspender: Domkapitular Wolfgang Voges.

Mittwoch, 02.09.
16.00 Uhr in Zeven

Messdienerstunde

Donnerstag, 10.09.
19.30 Uhr in Zeven

Bibelgesprächsabend

Mittwoch, 16.09.
16.00 Uhr in Zeven

Messdienerstunde

Donnerstag, 17.09.
15.00 Uhr in Rotenburg

Frauentreffen

Chorproben, wieder dienstags ab dem 11.08.26
20.00 Uhr in Rotenburg

Messdienertag in Hildesheim: „Du bist ein lebendiger Stein Gottes“

Am Samstag, dem 20. Juni waren wir mit sieben Messdienerinnen und Messdienern aus unserer Pfarrei zum Diözesanministrantentag in Hildesheim. In Anlehnung an 1 Petrus 2,5 hieß das Motto des Tages: „Du bist ein lebendiger Stein Gottes.“ Weihbischof Dr. Martin Marahrens hat in der Hl. Messe, mit der dieser gemeinsame Tag abgeschlossen wurde, dieses Leitwort ausgelegt.

Den Vormittag hatte eine Kirchenrallye ausgefüllt, bei der es viele Details der Geschichte und der Architektur der Hildesheimer Kirchen zu entdecken gab. Auch im Hildesheimer Dommuseum waren Aufgaben vorbereitet. Darüber hinaus gab es kleinere Workshops, aber auch gut besuchte Süßigkeiten- und Cocktailstände.

Höhepunkt des Tages war zweifellos die Hl. Messe, in der der gesamte vordere Bereich des Domes mit Messdienern besetzt war. Da es mehr Messdiener als Aufgaben gab, wurden die Dienste ausgelost. Aber nur gemeinsam mit allen, die dabei waren, ob mit oder ohne eine Einzelaufgabe, haben alle im Gottesdienst ein Haus lebendiger Steine abgebildet. Auf einen erneuten Diözesanministrantentag im nächsten Jahr dürfen wir gespannt sein.
Pfarrer i.R. Hans Janßen

Messdienergruppe mit Weihbischof Dr. Marahens
©corpus christi rotenburg

Das Leben feiern

Vom Sinn des Festes "Mariä Himmelfahrt"

Wenn die Italiener am 15. August „Mariä Himmelfahrt“ feiern, herrscht Volksfeststimmung. „Ferragosto!“ nennen sie das und ein ganzes Land scheint im Ausnahmezustand, so als fielen Weihnachten und Ostern zusammen.

In der katholischen Kirche ist dieses Fest seit dem fünften Jahrhundert als **„leibliche Aufnahme Marias in den Himmel“** bekannt. Die Feier dieses christlichen Hochfestes wird allerdings hierzulande nur noch in Süddeutschland mit traditionellem Brauchtum in Verbindung gebracht. Schade eigentlich, da dieses Fest, wie man in jedem Jahr in Italien erleben kann, so lebensbejahend und fröhlich gefeiert wird.

Unbestritten ist die **Mutter Jesu eine der wichtigsten Figuren des christlichen Glaubens**. Auch wenn Maria in den Schriften des Neuen Testaments selten erwähnt wird – nur in den Evangelien und in der Apostelgeschichte. Die zu allen Zeiten praktizierte Marienfrömmigkeit hat in unzähligen Gebeten und Kirchenliedern ihren Ausdruck gefunden. Als Ansprechpartnerin für persönliche Sorgen und Nöte und als Vermittlerin menschlicher Anliegen erscheint sie noch heute vielen Gläubigen nahbarer und verständnisvoller als der unbegreifliche und allmächtige Gott. Als Frau verkörpert sie die zärtliche, mitleidende und mütterliche Seite, die dem Gottesbild über viele Jahrhunderte fehlte. Dennoch ist aus der Bibel kaum etwas über Marias Leben und Wirken zu erfahren. Auch Angaben zu ihrem Tod oder ihrer leiblichen Aufnahme in den Himmel suchen wir im Neuen Testament vergebens.

Es gibt nur eine Schriftstelle aus dem Buch der Offenbarung des Johannes, die als ein Hinweis gedeutet wird: „Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet; der Mond war unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt.“ Erst später, in nachbiblischer Zeit, entstehen Legenden und Erzählungen, vorwiegend in den apokryphen (verborgenen) Evangelien. Diese Texte, die nicht in den biblischen Kanon aufgenommen wurden, berichten ausführlich von Marias Tod, ihrer Grablegung und sogar von ihrer Himmelfahrt. Da lag es nahe, dass sich in der frühchristlichen Kirche bald das Fest der „leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel“ etabliert und Legenden sich mit Glaubensinhalten verbinden.

Nur auf diesem Hintergrund ist das von Papst Pius XII. vor über siebzig Jahren verkündigte Dogma von der „leiblichen Aufnahme Marias in den Himmel" zu verstehen. Der Papst formuliert keine neue Glaubensaussage, sondern macht einen über Jahrhunderte gelebten Glaubensinhalt für alle Gläubigen verbindlich. **Ein Glaubenssatz, der auf den Menschen als ganzen abzielt, auf seine Einheit von Körper und Seele.** Und bekennt, dass Maria als Mensch das vorweg nimmt, was uns bei der Auferstehung am Jüngsten Tag erwartet.

Und wenn sich die Italiener im August zuprosten „Tutto a posto – ferragosto", „Alles in Ordnung – es ist ferragosto", bedeutet das so viel wie „Lasst uns das Leben feiern". Die Woche um Mariä Himmelfahrt ist eine Woche voller Ausgelassenheit und Freude, eine Freude, die – wenn von vielen Menschen auch nicht mehr gewusst – auf den christlichen Sinn dieses Feiertags als „leibliche Aufnahme Marias in den Himmel" zurückgeht. **Gefeiert wird die Freude, dass Maria als eine von uns den Tod überwindet und in den Himmel aufgenommen wird.** Gefeiert wird die Hoffnung, dass unser Tod nicht das Ende sein wird, weil wir uns jenseits des Todes in Gottes Freude aufgehoben wissen.

Christine Hober
Quelle: Krankenbrief 08/24, www.krankenbrief.de, in: Pfarrbriefservice.de

Bild: Christian Schmitt
©pbs

Rundum gelungenes Pfarrfest zu Fronleichnam

Mit einem festlichen Gottesdienst mit anschließender Prozession und einem Pfarrfest haben wir unser Patronatsfest gefeiert.

Musikalisch mitgestaltet wurde der Gottesdienst vom Chor „Harmony of Hope“. Die Sänger stammen aus Ruanda, leben inzwischen in Niedersachsen und haben sich hier zu einem Chor zusammengeschlossen. Mit ihren ausdrucksstarken Stimmen sorgten sie für besondere musikalische Akzente und echte Gänsehautmomente.

Fronleichnam
©Corpus Christi Rotenburg

Trotz des zuvor regnerischen Wetters blieb es trocken, sodass die Prozession wie geplant stattfinden konnte. Auch während der Prozession unterstützten die Sänger von „Harmony of Hope“ mit ihrem kraftvollen Gesang.
Nach einer Zwischenstation am Haus Hemphöfen, wo ein reich geschmückter Altar vorbereitet worden war, fand die Prozession ihren Abschluss vor dem Pfarrheim.

Fronleichnam mit dem "Harmony of Hope" Chor
©Corpus Christi Rotenburg

Zum anschließenden Pfarrfest kamen zahlreiche Gäste im Pfarrheim zusammen. Das internationale Mitbring-Buffet war sehr reichhaltig und lud mit einer großen Auswahl an Speisen zum Probieren und Verweilen ein. Zugleich wurde der neue Gasgrill erfolgreich eingeweiht, so dass es auch an frisch gegrillter Bratwurst nicht fehlte. Bei leckerem Essen, kühlen Getränken und vielen Gesprächen entwickelte sich ein rundum gelungenes Pfarrfest.

Pfarrfest
©Corpus Christi Rotenburg

Nicht unerwähnt bleiben sollte noch die logistische Meisterleistung, die Pfarrer Reinecke und Herr Eiden bei der Unterbringung und Versorgung des "Harmony of Hope" Chores vollbracht haben.

Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen beigetragen haben.
Markus Bombeck

Stichwort: Firmung

Was es mit diesem Sakrament auf sich hat

Die Firmung ist eines der sieben Sakramente der katholischen Kirche. Dabei wird der Firmling nach kirchlichem Verständnis durch Gottes Geist gestärkt, ein Leben aus dem Glauben zu führen.

Chrisam-Öl versinnbildlicht die Erwählung
Spender des Firmsakramentes ist der Diözesanbischof (oder sein Weihbischof oder ein beauftragter Priester), der dem Firmling die Hand auflegt, die Stirn mit Chrisam-Öl salbt und die Worte spricht: „(Name), sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den heiligen Geist." Die Salbung eines Menschen mit Öl versinnbildlicht seine Erwählung durch Gott und bringt Segensfülle, Stärkung und Heil zum Ausdruck.

Sakrament der Eingliederung
Mit der Firmung kommt zum Abschluss, was in der Taufe begonnen wurde: Durch die Taufe werden die Taufbewerber in die Kirche eingegliedert. In der frühen Christenheit waren Taufbewerber immer Erwachsene. In der Osternacht empfingen sie nach der Taufe das Sakrament der Firmung, das die Taufe besiegelte, und die Eucharistie. Taufe, Firmung und Eucharistie hießen und heißen darum Sakramente der Eingliederung (Initiationssakramente). Als man zur Säuglingstaufe überging, wurde die Firmung als Vollendung der Taufe zu einem späteren Zeitpunkt gespendet. Die Reihenfolge der Eingliederungssakramente änderte sich damit: Taufe, Eucharistie, Firmung. Gespendet wurden sie zu unterschiedlichen Zeitpunkten. So ist es heute noch. Erwachsene Taufbewerber empfangen dagegen noch alle drei Sakramente gemeinsam, hier hat man die Praxis der alten Kirche wieder aufleben lassen.

Bewußtes Ja zum Glauben
Jugendliche (mitunter auch Erwachsene), die als Kind getauft wurden, haben aber durch die spätere Firmung die Möglichkeit, ein bewußtes Ja zu ihrem Glauben zu sagen. Als Säuglinge war ihnen das nicht möglich. Ab jetzt sind auch weniger ihre Eltern als sie selbst für ihr Glaubensleben verantwortlich - eben als „erwachsene" Gläubige.
Vorbereitungszeit
Für den Empfang der Firmung gibt es keinen traditionellen Tag. Jede Gemeinde stimmt einen Termin mit dem Bischof ab. Bis zur Firmung durchlaufen die Firmlinge eine Vorbereitungszeit von mehreren Monaten.

Peter Weidemann, pbs

Firmvorbereitung in Rotenburg

Ein Rückblick

©bonifatiuswerk

Im Februar startete bei uns in der Gemeinde die Firmvorbereitung.
An insgesamt acht Terminen erfuhren die Jugendlichen mehr über die Heilige Dreifaltigkeit, die Sakramente und christliche Feiertage.
Auch schwere Kost wie Tod und Sterben wurden thematisiert.
Gute Unterstützung bei der Vorbereitung der Einheiten lieferte das Begleitmaterial von „Stark- mich Firmen lassen". Kleine Videos und musikalische Beiträge sorgten für eine kurzweilige Auflockerung der Einheiten.
Zu Beginn mussten wir uns erst einmal etwas näher kennen lernen. Als die erste Schüchternheit etwas gewichen war, gab es immer wieder interessante Unterhaltungen über Gott und den Glauben. Alle Jugendlichen meiner Gruppe hatten bereits das Glaubensgespräch bei unserem Gemeindereferenten Herrn Becker, auf das sie sich individuell vorbereitet haben.
Der geforderte viermalige Besuch der heiligen Messe war für die meisten Firmanden keine große Hürde.
Nach den Sommerferien wartet noch die Beichte.
Danach ist es endlich soweit: die Firmung findet am 30.8.2026 um 10:00 Uhr in Corpus Christi statt. Sie wird gespendet von Domkapitular Wolfgang Voges, der unseren ehemaligen Bischof Heiner vertreten wird.

Mir hat die Zeit mit den Firmlingen sehr viel Spaß gemacht.
Die Vorbereitung der Einheiten und unsere gemeinsamen Termine haben mich bereichert.
Danken möchte ich Pfarrer Reinecke und Herrn Becker für Ihr Vertrauen und die gute Unterstützung.

Den Firmanden und Ihren Familien wünsche ich ein schönes Familienfest. Es würde mich sehr freuen, wenn ich euch, liebe Jugendliche, vielleicht an anderer Stelle in unserem buntem Gemeindeleben wieder treffen würde.

Dr. Carolin Spicher

Die Firmung in Zeven spendet:

©Dr. Marahrens

Mein Name ist Martin Marahrens.
Ich bin aufgewachsen in Velber, einem kleinen Dorf an der Stadtgrenze zu Hannover. Nach dem Zivildienst bei der Blinden und Taubblindenseelsorge im Bistum Hildesheim habe ich in Frankfurt und Rom Theologie studiert.
Als Priester war ich zunächst einige Jahre Jugendseelsorger im Untereichsfeld.
Seit 2014 bin ich in Hildesheim und verantwortlich für die Priesterausbildung sowie den Personaleinsatz der Priester.
Seit einigen Monaten bin ich auch Weihbischof in unserem Bistum und freue mich daher sehr auf die Firmung in Zeven, die erst meine Dritte sein wird.

Weihbishof Dr. Martin Marahrens
Personalreferent für Priester
Regens des Bischöflichen Priesterseminars
Diözesanadministrator für das Bistum Hildesheim

Was macht ein Diözesanadministrator?

Der Diözesanadministrator hat als interimistischer Leiter der Diözese alle Rechte und Pflichten eines Bischofs, darf jedoch nichts verfügen, was in die Rechte eines neuen Bischofs eingreifen könnte.
Er kann einen Ständigen Vertreter ernennen, der die Funktion des bisherigen Generalvikars als Leiter der Verwaltung wahrnimmt. Beide üben ihr Amt so lange aus, bis ein neuer Bischof die Diözese Hildesheim „in Besitz nimmt“, wie es im Kirchenrecht heißt.

Quelle: Bistum Hildesheim.de

Die Firmung in Rotenburg spendet:

Wolfgang Voges

©Wolfgang Voges

Der 69-Jährige war ab 1986 zunächst Kaplan in Hildesheim und anschließend Diözesan-Jugendseelsorger, bevor er Pfarrstellen in Stade und Salzgitter übernahm.

Von 2007 bis März 2025 ist er Pfarrer, Stadtdechant und seit 2015 Domkapitular in Hildesheim gewesen.

Er wurde in Salzgitter-Lebenstedt geboren. Nach dem Abschluss der Realschule hat er zunächst eine Ausbildung zum Kaufmann im Grundstücks- und Wohnungswesen absolviert. Dann folgte das Abitur auf dem 2. Bildungsweg in Neuss.
Anschließend studierte er Kath. Theologie in Münster und Bogotá (Kolumbien).

Seit 40 Jahren ist er Priester des Bistums Hildesheim.

Im März 2025 wurde er in den Ruhestand verabschiedet und spendet seitdem im Auftrag von Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ Jugendlichen das Sakrament der Firmung.

Gebet zur Firmung

Oh, Gott
lass ihn wehen deinen Geist
in unseren Augen,
dass wir sehen
in unseren Ohren,
dass wir hören
in unseren Herzen,
dass wir lieben
lass ihn wehen
damit wir zupacken, aufgreifen, begreifen
lass ihn wehen
damit wir anpacken, bewegen, begehen
lass ihn wehen
deinen Geist in uns damit wir leben.
Amen.

(Frank Greubel
aus: In dieser Zeit. Gebete, Texte und Meditationen von Frank Greubel. Kath.-Landvolk Würzburg)

Gemeinsam Glauben leben

Bei den Bibelgesprächsabenden in unserer Pfarrei ist eine Idee gewachsen, zu deren Umsetzung wir Sie einladen möchten.
Zwei Gedanken haben dabei eine besondere Rolle gespielt: Je weiter die Kirchen voneinander entfernt stehen und je größer die Flächen der Pfarreien werden, desto wichtiger wird es, zusammen zu rücken und sich im Glauben gegenseitig zu stärken. Und das auch über alle Generationengrenzen hinaus.

Den anderen Gedanken kann man in einem Bild ausdrücken: Je tiefer man gräbt, desto breiter ist auch die Fläche, die man abträgt, bzw. erreicht.

So ist der Wunsch gewachsen, einmal im Monat mit allen, die eine geistliche Vertiefung und Gemeinschaft suchen, im Pfarrheim in Zeven zusammen zukommen und sich ein geistliches Thema vorzunehmen. Zeitgleich soll es für Kinder eine kindgerecht vermittelte biblische Geschichte geben.

Praktisch wird das so aussehen:

Sonntag, der 13. September im Pfarrheim Christ König in Zeven (Hoftohorn 9)
11.30 Uhr: Ankommen, Kaffee, Wasser, Saft.
12 Uhr: Begrüßung, offenes Singen, Gebet.
12.15 Uhr: Thema: „Gemeinsam Kirche sein". Parallel: Biblische Geschichten für Kinder.
13.15 Uhr: Ein einfaches, warmes Mittagessen
13.45 Uhr: Spiele und Begegnung (alle Generationen)
14.30 Uhr: Ein Blick nach vorn: Was wir uns vornehmen.
15 Uhr: Abschluss, Lied, Gebet und Segen.

Alle, die daran teilnehmen wollen, sind herzlich willkommen.

Damit genug zu **essen** da ist, damit auch die biblische Geschichte für **Kinder** gut vorbereitet werden kann, und damit auch die **Mitfahrgelegenheiten** gut organisiert werden können, **bitten wir um eine Anmeldung mit den entsprechenden Angaben.**

hier abtrennen ----------

Anmeldung zu „Gemeinsam Glauben leben“
am Sonntag, dem 13. September in Zeven

Name: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Ich nehme mit insgesamt _____ Personen teil,

davon ____ Kinder im Alter von _____, _____ , _____,
_____ , _____ Jahren.

Ggf. bitte ankreuzen und ausfüllen:

0 Ich biete von Rotenburg nach der Hl. Messe Mitfahrgelegenheiten und für die Rückfahrt für _____ Person(en) an.

0 Ich würde gerne mit _____ Person(en) mit jemanden mit nach Zeven und zurückfahren.

Es geht weiter !

Im Immobilienprozess gibt es Fortschritte.

Jede Gemeinde im Bistum Hildesheim muss diesen Prozess durchlaufen, um nachzuweisen, dass ihr Fortbestehen für die Kirche vor Ort und für das Bistum unverzichtbar ist. Wir hier in Rotenburg und Zeven müssen uns für den Erhalt beider Kirchenstandorte einsetzen.

Neben dem Schutzkonzept ist ein weiterer essenzieller Baustein ein Pastoralkonzept, in dem zukünftige Aufgaben der Gemeinde und Entwicklungslinien definiert werden. Dieses Konzept wurde in den letzten Wochen für unsere Gemeinde erarbeitet und am 24.6. dem Team aus Hildesheim vorgestellt. Geplant ist die Veröffentlichung im nächsten Pfarrbrief, damit jedes Gemeindemitglied informiert ist und sich angesprochen fühlt, in diesem Prozess mitzuwirken.

Der nächste Baustein im Immobilienprozess besteht dann in der Entwicklung eines Finanzierungskonzeptes.

Hier müssen wir darlegen, welche Gebäude, wie viel Raum, wie viel Platz wir als Gemeinde benötigen, um unsere Zukunft vor Ort zu gestalten und zu sichern. Was ist notwendig, was ist machbar, was ist finanzierbar. Wir werden auf Fragen antworten müssen wie: Was passiert mit dem Pfarrhaus, wenn es keinen Pfarrer mehr vor Ort gibt? Brauchen wir ein so großes Pfarrheim, wenn es nicht ausgelastet ist? Dabei sollten wir nicht vergessen, dass Hildesheim plant, den „bistumsbezuschussten Gebäudebestand“ um 50% zu reduzieren.

©bistum-hildesheim

Es liegt also noch eine Menge Arbeit vor der Gemeinde!

Thomas Schröter

Vorankündigung

Aufruf zu Spenden haltbarer Lebensmittel

Am 3. und 4. Oktober feiern wir in unseren Kirchen Erntedank.
Wir wollen wieder für unsere Tafeln in Zeven und in Rotenburg haltbare Lebensmittelspenden sammeln.
Ab dem 20. September werden in unseren Kirchen Tische für die Spenden aufgestellt.
Bitte spenden Sie lediglich haltbare Lebensmittel. Vielen Dank!

TAFEL

©die tafeln

©pbs

In der nächsten Ausgabe

Oktober und November

- Vorstellung unseres Pastoralkonzeptes, erarbeitet vom Team "Zukunftsräume -Immobilienporzess"
- Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für die Gremienwahlen im November
- Infos zu St. Martin
- Rückblicke und Ausblicke
- uvm.....

Rettet die Bienen!

Eine Geschichte für Kinder

©pfarrbriefservice.de

Ruby, die kleine Wildbiene, gähnte und rieb sich, noch etwas verschlafen, die Augen. Von draußen hörte sie die Sonnenstrahlen rufen: „Komm heraus aus deinem engen Nest. Es ist Frühling!“ Ruby kletterte aus dem hohlen, trockenen Stängel, in dem sie den Winter eingepackt in einem warmen Kokon verbracht hatte und schaute sich neugierig um. Außer ein paar vertrockneten Halmen, sah sie nur blauen Himmel mit weißen Schäfchenwolken und Häusern so weit das Auge reichte. Voller Freude flog sie los, um die für sie neue Welt zu erkunden. Sie düste um eine Hausecke und sah erfreut eine Biene, die schnurgerade auf sie zusteuerte. Rums, machte es und Ruby war mit Vollgas gegen eine Fensterscheibe geflogen, denn die Biene war ihr eigenes Spiegelbild gewesen. Verdattert rieb sie sich den Kopf und landete auf einem Fenstersims. Nach kurzer Erholung startete sie erneut. „Es muss doch was anderes geben, als diese langen Straßen und Häuserreihen,“ dachte sie.

Da tauchte in der Ferne ein kahler Baum auf. Als sie auf dem höchsten Ast ankam, konnte Ruby in einer Richtung eine riesige Industrieanlage mit hohen Schloten sehen, aus denen Rauch aufstieg in den blauen Himmel.

In der anderen Richtung sah es endlich nach brauner Ackerfläche aus. „Ich werde mal schauen, ob es da ein Plätzchen für mich gibt,“ sagte Ruby zu sich und steuerte in Richtung Acker.

Aber der war riesig groß und breitete sich aus bis zum Horizont. Nach einer Weile landete Ruby erschöpft auf einem kleinen Erdhügel.

Was soll ich nur tun? Hier scheint es nichts zu geben, außer Straßen, Häuser und gepflügte Erde. Keine Weidenkätzchen mit Nektar, keine Blüten mit Pollen. Und ich brauche doch beides für meine Babys, denen ich ein Nest bauen muss.“

„Diese Sorgen kenne ich“, brummte es dicht neben Ruby aus einem kleinen Erdloch. Gleich kam eine Erdhummel herausgekrabbelt und setzte sich neben sie. „Hallo, ich bin Adele. Ich habe auch verzweifelt nach einer Wohnung und Futter für meine Babys gesucht. Du hast Recht. Das ganze Land ist entweder zubetoniert, oder es wird von den Bauern genutzt, um Getreide, Mais, Rüben und andere Feldfrüchte anzubauen. So bleibt für uns fast kein Lebensraum. Aber gleich in der Nähe gibt es den Bauernhof

Sonnentau. Da findest du alles, was du suchst. Wenn du willst, zeige ich dir den Weg." Und ob Ruby wollte. Nach kurzem Flug landeten beide in der nach Nektar duftenden, alten Weide neben dem Bauernhof. Wie summte und brummte es da von Bienen und Hummeln, die den ersten süßen Nektar aus den Weidenkätzchen tranken. Die Stadt mit dem Industriegebiet und die leblose Ackerfläche ohne Blumen und Insekten waren schnell vergessen.

„Jetzt zeig ich dir noch was ganz besonderes", sagte Adele geheimnisvoll. Sie flog voraus und Ruby folgte ihr. Im geschützten Winkel des Bauernhauses war ein Regal aufgestellt, in dem Holzblöcke standen, die übersät waren mit größeren und kleineren Löchern. Außerdem steckten Bündel mit Stängeln aus Schilfrohr darin. „Schau her. Hier hat der Bauer zusammen mit seinen Kindern im Winter einen Nistplatz für uns gebaut. All die Röhrchen und Bohrlöcher im Holz können wir nutzen für die Aufzucht unserer Jungen. Außerdem hat der Bauer Blühstreifen zwischen den Feldern mit Blumensamen angelegt. Dort können wir bis in den Herbst Nektar und Pollen sammeln." „Das ist ja fantastisch", rief Ruby begeistert und klatschte in die Hände. „Das müssen wir unbedingt weitersagen, damit mehr Nistplätze und Blühstreifen gebaut werden und die vielen Wildbienen und Hummeln ein Zuhause finden."

©pfarrbriefservice.de

©pfarrbriefservice.de

Eine Bauanleitung für Nistplätze:
Willst du auch den Bienen und Hummeln helfen und Nistplätze bauen? Hier findest Du die Bauanleitung: Ein Holzklotz aus möglichst hartem Holz, in den man Löcher bohrt, kann ein toller Nistplatz für verschiedene Wildbienenarten sein. Dazu musst du nur ca. 6 – 10 cm tief mit Bohrern von 2 – 10 mm Durchmesser in das Holz bohren. Die Maserung sollte senkrecht verlaufen, weil der Klotz sonst leicht reißt. Die Löcher ungefähr 2 cm voneinander entfernt bohren und dann schön glatt schmirgeln, damit die Bienen sich nicht verletzen. An der hinteren Seite des Holzklotzes ein Stück Draht befestigen und an einer geschützten Wand aufhängen – fertig.
Noch einfacher ist es, wenn du 10 bis 20 cm lange hohle Stängel oder Bambusröhrchen zusammenbindest und mit einem Draht an einer geschützten Wand aufhängst. Die Stängel bzw. Röhrchen sollten an einer Seite geschlossen sein. Das Bambuspaket soll auch an einem geschützten Ort an einer Wand aufgehängt werden. Nicht frei schwebend.

Text und Bilder: Anna Zeis-Ziegler, In: Pfarrbriefservice.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir wollen noch besser werden.

Für unsere Pfarrbrief-Arbeit möchten wir Sie um Ihre Mithilfe bitten: Nehmen Sie sich ein einige Minuten Zeit, um unsere Fragen zu beantworten.
So können wir in unserem Pfarrbrief noch besser auf Ihre Wünsche, Ideen und Anregungen eingehen.
Gerne können Sie diese Seiten heraustrennen und in den Pfarrbüros abgeben oder in den Briefkasten werfen oder per Mail an buerorotenburg@kirche-verbindet.de senden.
Vielen herzlichen Dank für Ihre Mühe!

Das Redaktionsteam:
Markus Bombeck, Anne Friberg, Inge Knigge, Dr. Thomas Schröter

Angaben zur Person	O männlich	O weiblich	O keine Angabe	
Ich bin zwischen	O 10 und 19	O 20 und 29	O 30 und 39	O 40 Und 49
	O 50 und 59	O 60 und 69	O über 69 Jahre alt	
Ich lese den Pfarrbrief	O regelmäßig	O gelegentlich	O selten	O nie
Ich lese den Pfarrbrief	O Printversion	O Digitalversion		

Meine Meinung über den Pfarrbrief

informativ:	O stimmt genau	O teilweise	O finde ich nicht
aktuell:	O stimmt genau	O teilweise	O finde ich nicht
übersichtlich:	O stimmt genau	O teilweise	O finde ich nicht
gut verständlich:	O stimmt genau	O teilweise	O finde ich nicht
vielseitig:	O stimmt genau	O teilweise	O finde ich nicht
lebensnah:	O stimmt genau	O teilweise	O finde ich nicht
ansprechend gestaltet:	O stimmt genau	O teilweise	O finde ich nicht
anspruchsvoll:	O stimmt genau	O teilweise	O finde ich nicht

Im Pfarrbrief möchte ich lesen

Vorwort des Pfarrers:	O regelmäßig	O gelegentlich	O selten	O nie
Vorwort des Seelsorgeteams:	O regelmäßig	O gelegentlich	O selten	O nie
Gedanken zum Monatsspruch:	O regelmäßig	O gelegentlich	O selten	O nie
Spirituelle Elemente:	O regelmäßig	O gelegentlich	O selten	O nie
Hinweis auf Gottesdienste:	O regelmäßig	O gelegentlich	O selten	O nie
Veranstaltungshinweise:	O regelmäßig	O gelegentlich	O selten	O nie
Informationen zu Taufen, Eheschließungen , Todesfälle:	O regelmäßig	O gelegentlich	O selten	O nie
Berichte über Gemeindeveranstaltungen:	O regelmäßig	O gelegentlich	O selten	O nie
Berichte über kommunale Ereignisse:	O regelmäßig	O gelegentlich	O selten	O nie
Informationen aus dem Bistum:	O regelmäßig	O gelegentlich	O selten	O nie
Informationen aus der Weltkirche:	O regelmäßig	O gelegentlich	O selten	O nie
Lebenshilfe:	O regelmäßig	O gelegentlich	O selten	O nie
Ratschläge für das christliche Leben im Alltag:	O regelmäßig	O gelegentlich	O selten	O nie
Beiträge zu gesellschaftlichen Fragen (Umwelt, Familie, Soziales, "dritte Welt"):	O regelmäßig	O gelegentlich	O selten	O nie

Platz für Ihr Feedback:

Pfarrer	Stefan Reinecke Pfarrer@kirche-verbindet.de	04261- 96 00 96
Pastoralreferent	Michael Becker michael.becker@bistum-hildesheim.net	04281- 81 47 947
Stellv.	Helga Wehrmeister	04281 - 25 10
Kirchenvorstand	Bernhard Wagner	0171- 57 22 490
Pfarrgemeinderat	Anne Friberg	04261 - 41 405 20
Minis (-tranten) Rotenburg	Eleonora Rothammel und Sophie Rothammel	04261 -96 00 96
Minis (-tranten) Zeven	Pfarrer i. R. Hans Janßen	0151-261 804 70
Seniorenkreise:		
Rotenburg	Pfarrbüro Rotenburg	04261 - 960096
Zeven	Roswitha Boldt, Maria Zarnikow	04281 - 25 10
Besuchsdienste in	Jutta zum Felde	04281 - 17 73
Zeven	Roswitha Boldt	04281 - 57 65
Krankenhausseelsorge in Rotenburg	Michael Becker	04261 - 77 2007
Männergemeinschaft	Bernhard Wagner	0171- 57 22 490
Kirchenmusik:		
Chor Corpus Christi	Grazyna Wiesendahl	04261 - 62 27 1
Öku Pax	Michael Kroll	04263 - 98 40 61
Um Himmels Willen	Ralf Wehrmeister	04281 - 98 85 01
Pfarrbüro Rotenburg	Inge Knigge	04261 - 96 00 96
buerorotenburg@kirche-verbindet.de, Öffnungszeiten: Mo., Di., Fr. 08.00-12.00, Di 14.00-18.00		
Pfarrbüro Zeven	Roswitha Boldt	04281 - 25 10
buerozeven@kirche-verbindet.de, Öffnungszeiten: Di. u. Fr. 9-11		

Impressum:	Pfarrbrief der Pfarrgemeinde Corpus Christi, Nordstraße 14, 27356 Rotenburg (Wümme) mit Christ König, Hoftohorn 9, 27404 Zeven
Verant-wortlich:	Pfarrer Stefan Reinecke, namentlich gekennzeichnete Artikel ausgenommen.
Bank:	Sparkasse Rotenburg, IBAN: DE53 2415 1235 0028 0474 96
Auflage:	6x im Jahr, 500 Exemplare

Redaktionsschluss: 6. September 2026, Quellen: pfarrbriefservice.de, Bistum Hildesheim, katholisch.de, wikipedia, privat